

# Manual für die Partnerschulphase<sup>1</sup>

## Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

Gültig für HS24 / FS25

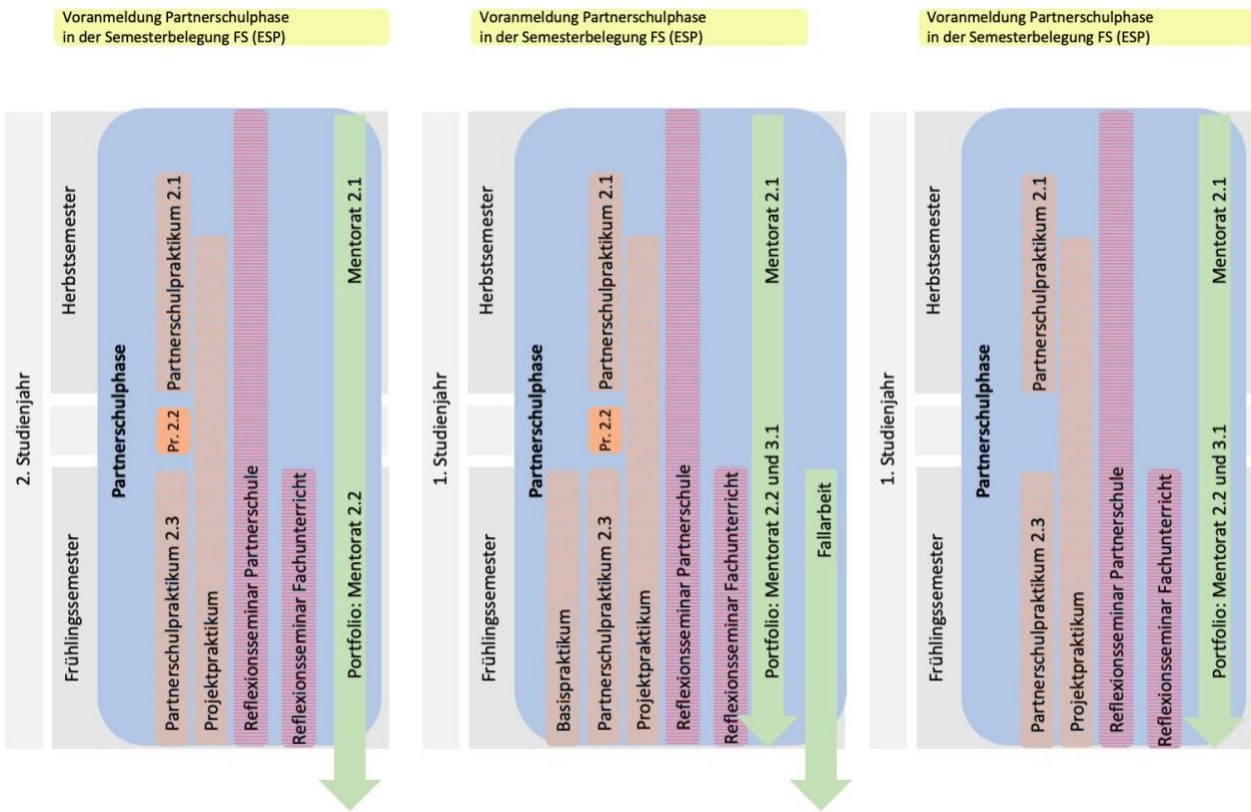
15.08.2024, V2<sup>2</sup>

### Übersicht Partnerschuljahr

...für den integrierten Studiengang:

... für den konsekutiven Studiengang<sup>3</sup>:

... für den konsekutiven Studiengang mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen:



Partnerschule: .....

Moderator\*in: .....

Praxisdozent\*in: .....

Koordinator\*in: .....

<sup>1</sup>Dieses Manual gilt als Leitfaden für die Partnerschulphase und beruht auf den rechtsverbindlichen Angaben im eVV und in den Modulgruppenbeschreibungen. Die Partnerschulphase wird im Studienjahr 24/25 mehrheitlich nach den herkömmlichen Studienkonzepten durchgeführt. Die Überführung gemäss den Konzeptionen der Reakkreditierung 24 erfolgt per HS 25.

<sup>2</sup> Änderungsverlauf: V2: Fussnote 5 auf S. 11 gelöscht.

<sup>3</sup> Das Basispraktikum und die Fallarbeit entfallen. Die entsprechenden ECTS werden in der Konsolidierungsphase erworben.

Praxislehrperson.....

## Inhaltsverzeichnis

Manual für die Partnerschulphase.....	1
Übersicht Partnerschuljahr .....	1
<b>1 Checkliste Partnerschulphase.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Zuständige Personen.....</b>	<b>5</b>
<b>3 Die Partnerschulphase: Situierung und Ziele.....</b>	<b>5</b>
3.1 Die Arbeitsprinzipien der BpSt Sek I in der Partnerschulphase .....	6
3.2 Die Ziele für die Partnerschulphase .....	7
3.3 Einordnung in die Berufspraktischen Studien.....	12
<b>4 Das Herbstsemester des Partnerschuljahrs .....</b>	<b>13</b>
4.1 Partnerschulpraktikum 2.1.....	14
4.2 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1 .....	15
4.3 Mentorat 2.1 .....	16
4.4 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1 .....	16
4.5 Partnerschulpraktikum 2.2.....	17
<b>5 Das Frühlingssemester des Partnerschuljahrs.....</b>	<b>18</b>
5.1 Partnerschulpraktikum 2.3.....	19
5.2 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2.....	20
5.3 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2 .....	21
5.4 Mentorat 2.2 .....	21
5.5 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2 .....	21
<b>6 Anhang.....</b>	<b>23</b>
6.1 Ergänzung der Checkliste.....	23
6.2 Weitere Aufgaben und Zuständigkeiten.....	24
6.3 Dokumente .....	26
6.4 Diverse Bestimmungen.....	26
6.5 Allgemeine Informationen und Auskünfte.....	27
Abbildung 1: Übersicht über die Praktikumsphasen des integrierten Studiengangs Sekundarstufe I .....	12
Tabelle 1: Checkliste Partnerschulphase .....	3
Tabelle 2: Übersicht Workload im Herbstsemester.....	13
Tabelle 3: Übersicht Workload im Frühlingssemester .....	18
Tabelle 4: Ergänzung der Checkliste Partnerschulphase .....	23

# 1 Checkliste Partnerschulphase

Bitte beachten Sie: Die **Voranmeldung ein Semester vor Beginn der Partnerschulphase ist verbindlich**. Anmeldungen nach Abschluss der Semesterbelegung auf dem ESP (inkl. Nachbelegung) vom Frühlingsemester werden nicht mehr entgegengenommen. Das Verpassen der Voranmeldung führt zu einer Verlängerung des Studiums. Die Voranmeldung ist für die Administration der Praktikumsplätze notwendig: Nur so können ausreichend Praktikumsplätze in Partnerschulen zur Verfügung gestellt werden.

Studierende, die sich auf die Partnerschulphase vorangemeldet haben und sich bis zwei Wochen nach der Aufforderung, sich per zugesendetem Link zur Partnerschul-Zuteilung zu äussern, nicht im entsprechenden online-Formular eingetragen haben, werden von der Partnerschulphase **abgemeldet**. Dasselbe gilt für Studierende, die sich nicht innerhalb der gesetzten Frist auf dem PPP bei der für sie vorgesehenen Partnerschule bewerben bzw. vorstellen. Betroffene Studierende nehmen bei der nächsten Gelegenheit erneut die Voranmeldung für die Partnerschulphase vor. Dies führt zu einer Verlängerung des Studiums.

(Eine ergänzende Checkliste bezüglich administrativer Abläufe, welche Koordinierende, Praxisdozierende, Praxislehrpersonen, Moderierende, Leiter\*innen Reflexionsseminar Fachunterricht und das Sekretariat Berufspraktische Studien betreffen, befindet sich im Anhang, vgl. Kap. 6.1.)

**Tabelle 1: Checkliste Partnerschulphase**

KW	Wann und Wo	Was	betrifft					
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
2024								
01-02	<b>Einschreibefenster FS24</b>	<b>Anmeldung</b> für das Partnerschuljahr auf dem ESP: „Voranmeldeanlass Partnerschulphase“	✓					
19-21	<b>Mai</b>	Prioritäten für die Partnerschulzuteilung angeben	✓					
24-25	<b>Juni</b>	Information der Studierenden über die <b>Zuteilung</b> . Anschl. Vorstellung im <b>PPP</b> für die Partnerschule gem. Zuteilungsliste	✓					
34	<b>August</b>	<b>Information</b> der Studierenden über den Start in der Partnerschule (per E-Mail)	✓		✓	✓		
38-51	<b>Sept. bis Dez.</b>	Kursorisches Herbstsemester an der PH FHNW	✓					
38	<b>September</b> , an einem der Partnerschultage (AG/SO: Di/Do BS/BL: Mo/Do)	1. Semesterwoche: <b>Erstes Treffen</b> in den Partnerschulen. Erstes Treffen der Studierenden mit der Praxislehrperson. Entwicklungsziele vereinbaren (Dokument: Praktikumsvereinbarung)	✓	✓	✓	✓	✓	
38-41	<b>Semesterwochen 1-4:</b> AG/SO: Di/Do BS/BL: Mo/Do	Die Studierenden halten die Partnerschultage (AG/SO: Di/Do; BS/BL: Mo/Do) frei für den Start in das Partnerschuljahr, die gemeinsame Vorbereitung des Partnerschulpraktikums 2.1, das Reflexionsseminar etc.	✓	✓				
38-22	<b>Dienstag oder Donnerstag / Montag oder Donnerstag</b>	<b>Reflexionsseminar Partnerschule</b> (10 x 2 Lek.) Partnerschulen AG/SO: Dienstag- oder Donnerstagmittag od. -nachmittag Partnerschulen BS/BL: Montag- oder Donnerstagmittag od. -nachmittag	✓	(✓)		✓	✓	
39	<b>bis Ende September</b> (2. Semesterwoche)	<b>Vereinbarung</b> für <b>Partnerschulpraktikum 2.1</b> ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓				

42-51	<b>(Schul-)Herbst- bis Weihnachtsferien</b>	<b>Partnerschulpraktikum 2.1</b> (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓					
45-49	<b>November</b>	Studierende geben ihren Fächerwunsch für das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 an. Aufforderung erfolgt per E-Mail	✓						
ca. 46	<b>November</b>	<b>Zwischengespräch</b> und Anpassung der <b>Entwicklungsziele</b> für das Partnerschulpraktikum 2.1 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
49-50	<b>Dezember</b>	<b>Schlussgespräch</b> über das <b>Partnerschulpraktikum 2.1</b> (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
50	<b>Mitte Dezember</b>	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige <b>Testat</b> des <b>Partnerschulpraktikums 2.1</b> aufs PPP hochladen		✓					
50	<b>Bis Mitte Dezember</b>	<b>Vereinbarung</b> für <b>Partnerschulpraktikum 2.2</b> ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓					
50	<b>Mitte Dezember</b>	Gesammelte <b>Vereinbarungen</b> der ausserunterrichtlichen Projektpraktika (AUPP) gebündelt an das Sekretariat BpSt mailen: <a href="mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch">praxis.sek1.ph@fhnw.ch</a>					✓		
<b>2025</b>									
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek	
01-05	<b>Januar</b>	<b>Partnerschulpraktikum 2.2</b> (3 Wochen im Block) (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓					
03-04	<b>Januar</b>	<b>Zwischengespräch</b> und Anpassung der <b>Entwicklungsziele</b> für das Partnerschulpraktikum 2.2 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
04-05	<b>Ende Januar</b>	<b>Schlussgespräch</b> über das <b>Partnerschulpraktikum 2.2</b> (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
04	<b>27.1.2025</b>	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige <b>Testat</b> des <b>Partnerschulpraktikums 2.2</b> aufs PPP hochladen		✓					
05	<b>Ende Januar / Anfang Februar</b>	Online-Befragung der Studierenden und Praxislehrpersonen ausfüllen	✓	✓					
05-06	<b>Anfang Februar</b>	<b>Vereinbarung</b> für <b>Partnerschulpraktikum 2.3</b> ausfüllen und aufs PPP stellen	✓	✓					
01-22	<b>Januar bis Mai</b>	Partnerschulinterner Weiterbildungsmorgen mit Praxislehrpersonen, Studierende übernehmen den Unterricht (Leitung: Moderierende und Praxisdozierende)		✓		✓	✓		
08-22	<b>Februar bis Mai</b>	Kursorisches Frühlingsemester an der PH FHNW	✓						
08-22	<b>Februar bis Mai</b>	<b>Partnerschulpraktikum 2.3</b> (Co-Planning und Co-Teaching)	✓	✓					
08-22	<b>Februar bis Mai</b>	<b>Reflexionsseminar Fachunterricht:</b> 10 x 2 Lektionen am Donnerstag, 18:15-20.00 Uhr, <b>online</b>	✓				✓		
15-17	<b>April</b>	<b>Zwischengespräch</b> und Anpassung der <b>Entwicklungsziele</b> für das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
18-22	<b>Mai</b>	<b>Evaluationssitzungen</b> in den Partnerschulen (Leitung: Praxisdozierende und Moderierende)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
21-23	<b>Ende Mai / Anfang Juni</b>	<b>Präsentationen der Projektpraktika</b> in den Partnerschulen in einem geeigneten Rahmen	✓		✓	✓	✓		
22-23	<b>Anfang Juni</b>	<b>Schlussgespräch</b> über das Partnerschulpraktikum 2.3 (Grundlage: Bilanzierungsraster)	✓	✓					
22-24	<b>Anfang Juni</b>	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige <b>Testat</b> für das <b>Partnerschulpraktikum 2.3</b> aufs PPP hochladen		✓					

<sup>4</sup> NB: Hier handelt es sich um den\*die **Leiter\*in des Reflexionsseminars Fachunterricht**

22-23	<b>Anfang Juni</b>	Online-Befragung der Studierenden und Praxislehrpersonen ausfüllen	✓	✓				
26	<b>Ende Juni</b>	Gesammelte Testate der ausserunterrichtlichen Projektpraktika (AUPP) gebündelt an das Sekretariat BpSt mailen: <a href="mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch">praxis.sek1.ph@fhnw.ch</a>				✓		

### Legende:

BpSt	<b>B</b> erufs <b>P</b> raktische <b>S</b> tudien Sekundarstufe I
ESP	<b>E</b> in <b>S</b> chreibe <b>P</b> ortal
FU	<b>F</b> ach <b>U</b> nterricht
KW	<b>K</b> alender <b>W</b> oche
PPP	<b>P</b> raxis <b>P</b> latz <b>P</b> ortal
St	<b>S</b> tudierende
PxL	<b>P</b> raxis <b>L</b> ehrperson
Ko.	<b>K</b> oordinierende
PxD	<b>P</b> raxis <b>D</b> ozierende
Mod.	<b>M</b> oderierende
Sek.	<b>S</b> ekretariat

## 2 Zuständige Personen

Für das Partnerschuljahr innerhalb der Partnerschule zuständig sind folgende Personen:

**Praxisdozent\*in:** Eine Praxislehrperson mit Zusatzqualifizierung, wichtige Verbindung zwischen Schule und Hochschule, Betreuung der ausserunterrichtlichen Projektpraktika, Mitwirkung bei inhaltlichen Fragestellungen (Personalunion mit Koordinator\*in erwünscht)

**Koordinator\*in:** Eine Person aus der Schulleitung oder eine Praxislehrperson, zuständig für die Koordination (Personalunion mit Praxisdozent\*in erwünscht)

**Moderator\*in:** PH-Dozent\*in, Moderation des Partnerschuljahres, Leitung des Reflexionsseminars Partnerschule und der Mentorate

## 3 Die Partnerschulphase: Situierung und Ziele

In der Partnerschulphase – auch Immersionsphase – tauchen die Studierenden über 8 Monate in eine Schule ein und werden damit Teil des Lehrteams. Sie bauen ihre didaktischen und pädagogischen Kompetenzen über einen längeren Zeitraum systematisch auf und lernen auch Arbeitsbereiche einer Lehrperson ausserhalb des Unterrichts kennen.

### 3.1 Die Arbeitsprinzipien der BpSt Sek I in der Partnerschulphase

Professionalisierung in Kooperation	Auf der Basis der vorgängigen, fundierten fachwissenschaftlichen Einarbeitung planen Studierende und Praxislehrpersonen im Mikroteam den Unterricht gemeinsam (Co-Planning).
Co-Planning	Zu Beginn haben die Praxislehrpersonen den Lead, sowohl in der Planung der Unterrichtseinheit als auch im Co-Planning der Lektionen.
Co-Teaching	Diese Führung verschiebt sich im Laufe des Partnerschuljahres zu den Studierenden.
Co-Reflection	Im Co-Teaching werden die Ressourcen der Beteiligten vielfältig genutzt, u.a. auch in der Lernbegleitung der Schüler*innen (SuS). Nicht direkt involvierte Co-Lehrpersonen beobachten und dokumentieren den Lern-Lehr-Prozess und dessen Wirkung als Basis für die Reflexion des Unterrichts. Die Lektionen werden unter dem Aspekt der Lernwirksamkeit für die SuS analysiert, reflektiert und evaluiert; daraus werden Schlüsse für die Folgelektion abgeleitet (Co-Reflection).
Fokus auf Lernprozesse und Lernerfolg der SuS	Bei der Vorbereitung jeder Unterrichtseinheit / jeder Lektion / jeder Lektionssequenz wird zuerst die Denk- und Lernarbeit der SuS geplant und erst im zweiten Schritt die dafür notwendigen Impulse der Lehrpersonen. Die zentrale Frage lautet: Was müssen die SuS denken und tun, damit sie die angestrebten Lernziele erreichen? Die im Partnerschuljahr längerdauernde Präsenz der Studierenden in den Klassen bietet vertieft Möglichkeiten der Lerndiagnose und Lernbegleitung.
Nutzung von Berufswissen	Die Studierenden und die Praxislehrperson planen den Unterricht begründet mit pädagogischem und didaktischem Wissen. In der Analyse, Reflexion und Evaluation des gemeinsam durchgeführten Unterrichts wird dessen Gelingen und Misslingen mit Berufswissen in Verbindung gebracht, im Praktikum 2.3 ausgeprägt auch mit fachdidaktischen Aspekten. Im Partnerschuljahr wird das Berufswissen um ausserunterrichtliche, schulische Aspekte ergänzt.

### 3.2 Die Ziele für die Partnerschulphase

Partnerschulpraktikum 2.1 (Tagespraktikum, Oktober bis Dezember)		
Ziele	Tätigkeiten, Inhalte, Themen	
Die Studierenden können ...	im Praktikum	im Reflexionsseminar Partnerschule
... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen.	Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning) Auf dieser Basis planen die Studierenden (einzeln oder im Studierendentandem) zu Beginn kleinere, zunehmend auch grössere Sequenzen im Detail und führen diese im Co-Teaching mit Beteiligung der Praxislehrperson durch Punktueller Teilnahme in Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...	Kooperationsformen analysieren und erweitern Planungsheuristiken, -skizzen, -formulare hinsichtlich Nutzen (Lernfokussierung, Co-Teaching, Sicherheit) analysieren und weiterentwickeln
... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.	Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen	Unterrichtsplanungen und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren und weiterentwickeln
... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf berufswissenschaftlich begründen, analysieren und reflektieren.	Im Co-Planning und der Co-Reflection das Wissen aus dem Reflexionsseminar Partnerschule und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden	Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios, Fotos, Videos) aus berufswissenschaftlicher Sicht analysieren, reflektieren und evaluieren
... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)	Klassen kennenlernen Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren Dies in Planungen berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen	Wissen zu Feedback und Lernbegleitung aufbauen und austauschen Dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln

... ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.	Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.	Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele
--	---	--

<b>Partnerschulpraktikum 2.2 (Blockpraktikum, Januar)</b>		
<b>Ziele</b>	<b>Tätigkeiten, Inhalte, Themen</b>	
<b>Kursiv: In dieser Phase betonte Ziele und Inhalte.</b>		
<b>Die Studierenden können ...</b>	<b>im Praktikum</b>	<b>im Reflexionsseminar Partnerschule</b>
... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen. <b>... mit Unterstützung der Praxislehrperson eine Unterrichtseinheit planen.</b>	Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden <b>Grobplanung einer Unterrichtseinheit im Tandem oder alleine mit Unterstützung der Praxislehrperson</b> Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning) Individuelle Detailplanung der vereinbarten Sequenzen Punktueller Teilnahme in Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...	Kooperationsformen analysieren und erweitern <b>Formen der Planung von Unterrichtseinheiten kennenlernen, analysieren und erweitern</b>
... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.	<b>Auch bei Planung und Durchführung der Unterrichtseinheit:</b> Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen	Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren und weiterentwickeln
... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf	<b>Auch bei Planung und Reflexion der Unterrichtseinheit</b> das Wissen	Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios,
berufswissenschaftlich begründen und analysieren.	aus dem Reflexionsseminar Partnerschule und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden	Fotos, Videos) aus berufswissenschaftlicher Sicht analysieren und evaluieren



<p>... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)</p>	<p>Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren Diese Aspekte in der Planung berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen</p>	<p>Wissen zu Feedback und Lernbegleitung aufbauen und austauschen Eine dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln</p>
<p><b>... Rückmeldungen von SuS einholen bezüglich deren Wahrnehmung des Unterrichts und die Erkenntnisse daraus in der nächsten Unterrichtsplanung berücksichtigen.</b></p>	<p><b>Feedback von SuS zum Unterricht einholen</b></p>	<p><b>Formen des SuS-Feedbacks kennenlernen und bezüglich deren Funktion und Nutzen einordnen</b></p>
<p>... Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts (Zusammenarbeit mit Eltern, Zusammenarbeit im Team, Schulentwicklung, Organisation und Administration, ...) beschreiben und daraus ihren Lernbedarf ableiten.</p>	<p>Einblick erhalten und Teilnahme im erweiterten Arbeitsbereich der Praxislehrperson</p>	<p>Einbringen, Austausch und Reflexion der Erfahrungen In Bezug setzen zum Berufsauftrag Den Lernbedarf der Studierenden zu Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts aufnehmen und dazu Lernmöglichkeiten schaffen und/oder aufzeigen</p>
<p>... ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.</p>	<p>Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.</p>	<p>Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele</p>

Partnerschulpraktikum 2.3 (Tagespraktikum, Februar bis Mai)		
Ziele	Tätigkeiten, Inhalte, Themen	
Kursiv: In dieser Phase betonte Ziele und Inhalte		
Die Studierenden können ...	im Praktikum	im Reflexionsseminar Fachunterricht
<p>... Unterricht in Ko-Operation planen, durchführen und auswerten, so dass das Potenzial des Mikroteams genutzt wird und Synergien entstehen.</p> <p><b>... den Lead in der Planung einer Unterrichtseinheit übernehmen.</b></p>	<p>Vorgängig fachwissenschaftlich fundierte, selbständige Vorbereitung durch die Studierenden</p> <p><b>Die Studierenden übernehmen den Lead im Co-Planning einer Unterrichtseinheit</b></p> <p>Gemeinsame Grobplanung der Lektionen (Co-Planning)  Individuelle Detailplanung der vereinbarten Sequenzen  Punktueller Teilnahme an Kooperationsgefässen der Schule, z.B. U-Teams, Fachschaften, ...</p>	<p>Formen der Planung von Unterrichtseinheiten <b>unter fachdidaktischer Perspektive</b> kennenlernen, analysieren und erweitern</p>
<p>... Unterricht explizit auf das Lernen der SuS fokussiert planen und durchführen.</p>	<p><b>Auch bei Planung und Durchführung der Unterrichtseinheit:</b>  Zuerst zielbezogen die Denk- und Lernaktivitäten der SuS planen und erst dann die entsprechenden Handlungen der Lehrpersonen</p>	<p>Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf aus Sicht der Lernfokussierung analysieren, evaluieren und weiterentwickeln</p>
<p>... Planungsentscheide und effektiver Unterrichtsverlauf berufswissenschaftlich, <b>vor allem auch fachdidaktisch</b> begründen und analysieren.</p>	<p><b>Auch bei Planung und Reflexion der Unterrichtseinheit</b> das Wissen aus dem <b>Reflexionsseminar Fachunterricht</b> und aus weiteren Seminarveranstaltungen anwenden</p>	<p>Dokumentierte Spuren aus dem Unterricht (Unterlagen, Audios, Fotos, Videos) <b>aus fachdidaktischer Sicht</b> analysieren und evaluieren</p>
<p>... Lernprozesse und Lernstand der SuS wahrnehmen und beschreiben und dies bei der Planung von Unterricht berücksichtigen. (angepasste Lernziele und Lernbegleitung)</p>	<p>Lernprozesse beobachten und Lernstand eruieren</p> <p>Diese Aspekte in der Planung berücksichtigen, Lernziele anpassen, individuelle Lernbegleitung planen und durchführen</p>	<p>Wissen zu Feedback und Lernbegleitung weiter aufbauen und austauschen</p> <p>Eine dokumentierte Lernbegleitung analysieren und weiterentwickeln</p>

... Rückmeldungen von SuS einholen bezüglich deren Wahrnehmung des Unterrichts und die Erkenntnisse daraus in der nächsten Unterrichtsplanung berücksichtigen.	Feedback von SuS zum Unterricht einholen.	Formen des SuS-Feedbacks kennenlernen und bezüglich deren Funktion und Nutzen einordnen
... Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts (Zusammenarbeit mit Eltern, Zusammenarbeit im Team, Schulentwicklung, Organisation und Administration, ...) beschreiben und daraus ihren Lernbedarf ableiten.	Einblick erhalten und Teilnahme im erweiterten Arbeitsbereich der Praxislehrperson	Im Reflexionsseminar Partnerschule: Einbringen, Austausch und Reflexion der Erfahrungen In Bezug setzen zum Berufsauftrag Den Lernbedarf der Studierenden zu Lehrpersonenarbeit ausserhalb des Unterrichts aufnehmen und dazu Lernmöglichkeiten schaffen und/oder aufzeigen
... ihre individuelle Kompetenzentwicklung einschätzen, daraus Entwicklungsfelder ableiten und diese bearbeiten.	Studierende und PLP führen in der Mitte und am Ende des Praktikums ein beidseitig vorbereitetes Bilanzierungsgespräch und leiten daraus Entwicklungsziele ab.	Unterstützung in der Vorbereitung der Bilanzierungsgespräche und in der Formulierung der Entwicklungsziele

### Übergreifende Ziele für die ganze Partnerschulphase

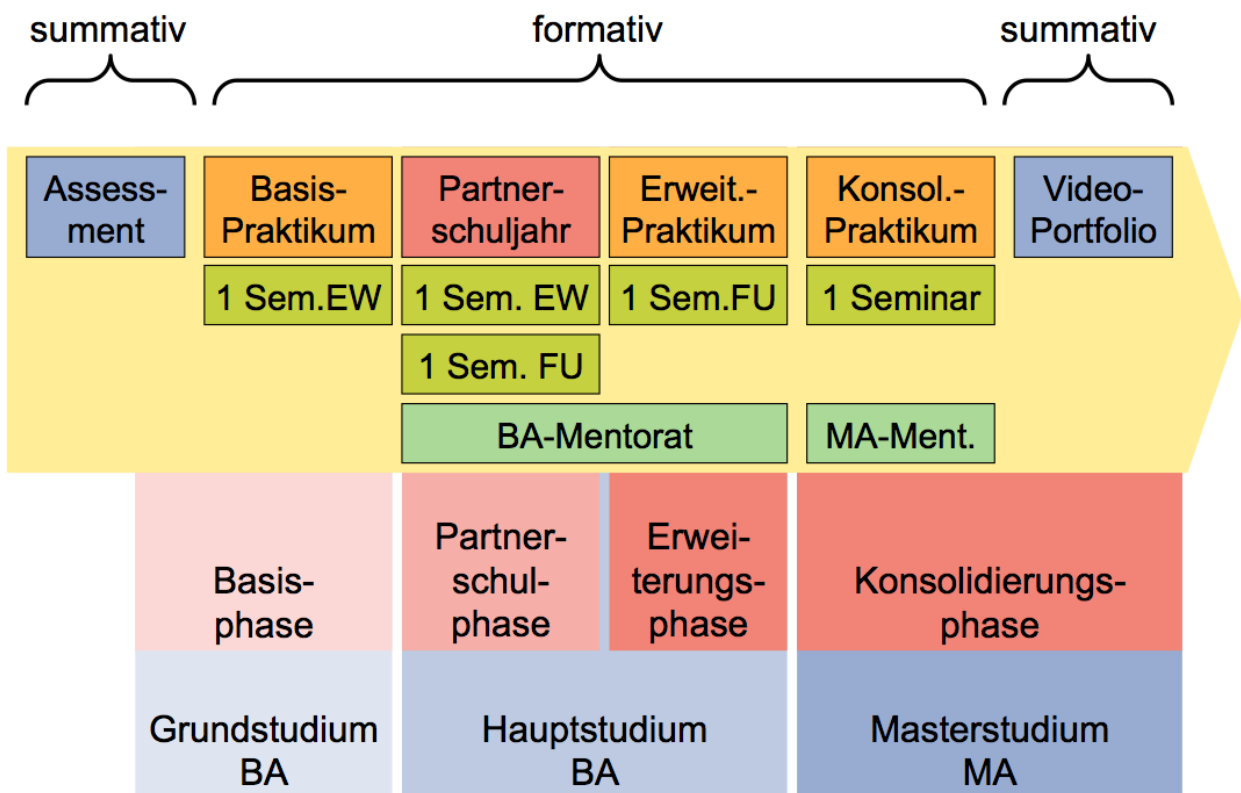
Aufbau von Kernpraktiken		
Ziele	Tätigkeiten, Inhalte, Themen	
Die Studierenden können ...	im Praktikum	in Einzelarbeit, begleitet im Mentorat
... mind. 5 Kernpraktiken des Unterrichtens gemäss Handreichung "Portfolio zum Aufbau von Kernpraktiken" vollständig aufbauen.	Kernpraktiken des Unterrichtens (auch im Austausch im Mikroteam) identifizieren	Kernpraktiken <ul style="list-style-type: none"> <li>– identifizieren</li> <li>– mit Wissen fundieren</li> <li>– anwenden und evaluieren</li> </ul>
Je nach Umfang der Kernpraktik: TP 2.1: mind. 2 Kernpraktiken BP 2.2: mind. 1 Kernpraktik TP 2.3: mind. 2 Kernpraktiken	Kernpraktiken im Unterricht anwenden und üben	– für die weitere Nutzung dokumentieren und elaborieren

Ausserunterrichtliches Projektpraktikum	
Ziele	Tätigkeiten, Inhalte, Themen
Die Studierenden können ...	
... in Absprache mit der Schule ein Entwicklungsprojekt am Rande oder ausserhalb des Unterrichts planen, durchführen, auswerten und dokumentieren. ... ihre Erkenntnisse aus dem Projektpraktikum in geeigneter Form präsentieren und der Partnerschule für die weitere Nutzung zugänglich machen.	Siehe Dokument „Das ausserunterrichtliche Projektpraktikum und dessen Dokumentation“ <a href="https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/">https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/</a>

### 3.3 Einordnung in die Berufspraktischen Studien

Die Partnerschulphase ist die zweite Praktikumsphase. Im Anschluss daran folgt die Erweiterungsphase mit einem Praktikum und einem Reflexionsseminar Fachunterricht sowie die Konsolidierungsphase mit einem Praktikum und dem Konsolidierungsseminar. Die Berufspraktischen Studien werden mit dem benoteten Video-Portfolio abgeschlossen.

Abbildung 1: Übersicht über die Praktikumsphasen des integrierten Studiengangs Sekundarstufe I



Studierende (integrierter Studiengang), die mit dem Partnerschuljahr beginnen, haben bereits die Basisphase (Basispraktikum in der Form eines Tagespraktikums und das Basisseminar) erfolgreich

absolviert. Zudem haben sie in mindestens zwei Studienfächern mindestens 12 Veranstaltungen in Fachdidaktik und Fachwissenschaft erfolgreich absolviert.

Studierende des konsekutiven Studiengangs beginnen in der Regel das Studium gleichzeitig mit dem Partnerschuljahr und haben an der PH FHNW noch keine Veranstaltungen in Fachdidaktik und Fachwissenschaft belegt.

**Überblick über den Fortschritt im Studium:**

Die Studierenden stellen für die Praxislehrpersonen eine Übersicht dar, die einen Einblick gibt über die bearbeiteten Ziele und Inhalte in den Studienbereichen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Erziehungswissenschaft.

## 4 Das Herbstsemester des Partnerschuljahrs

**Tabelle 2: Übersicht Workload im Herbstsemester**

Einzelne Module	ECTS	Ah	Gesamter Workload:
<b>Partnerschulpraktikum 2.1</b> (4 ECTS bzw. 120Ah) <b>Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1</b> (3 ECTS bzw. 90Ah <sup>5</sup> ) <b>Mentorat 2.1 Teil 1</b> (1 ECTS bzw. 30Ah) <b>Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1</b> (1 ECTS bzw. 30Ah <sup>6</sup> )	9	270	Herbstsemester: <b>270h ≈ 2.25 Tage pro Woche</b>
<b>Partnerschulpraktikum 2.2</b> (4 ECTS bzw. 120Ah) <b>Mentorat 2.1 Teil 2</b> (1 ECTS bzw. 30Ah)	5	150	Zwischensemester: <b>150h ≈ 3 volle Wochen plus Vorbereitungszeit</b>
<b>total 1. Semester</b>	14	420	

Anmeldung und Organisation

**Integrierter Studiengang:** Die Anmeldung für die Partnerschulphase erfolgt bereits in der Semesterbelegung des Frühjahrssemesters: Voranmeldeanlass Partnerschulphase. (Die Anmeldung auf die einzelnen Module wird vom Sekretariat BpSt vorgenommen.)

**Konsekutiver Studiengang** (Studierende, die im ersten Herbstsemester mit dem Partnerschuljahr starten): Die Studierenden werden nach individueller Absprache vom Sekretariat BpSt auf die Module des Partnerschuljahres angemeldet.

Wahl der Partnerschule (PPP)

Die Studierenden geben im Mai ihre Prioritäten für die Partnerschulzuteilung an. Die Koordinierenden und die BpSt nehmen eine Zuteilung vor.

Die Studierenden werden im Juni über die Zuteilung informiert. Anschliessend bewerben sie sich im PPP bei der Partnerschule gemäss der Zuteilungsliste. Bis spätestens Ende Juni nehmen die Koordinierenden die Bewerbungen der Studierenden gemäss der Zuteilungsliste an.

<sup>5</sup> Im Evento werden pro Semester 2 ECTS testiert, der Aufwand beträgt im Herbstsemester aber mehr als im Frühjahrssemester.

<sup>6</sup> Im Evento wird pro Semester 1 ECTS testiert, der Aufwand ist im Herbstsemester aber weniger als 30 Ah und im Frühjahrssemester mehr als 30 Ah.

Start ins Partnerschuljahr	Die Studierenden werden von der Partnerschule (Koordinator*in oder Praxisdozent*in) für den ersten Tag an der Partnerschule ca. in der KW34 eingeladen. Dieser findet in der 1. Semesterwoche an der Partnerschule statt (KW38).
Präsenz	<p>Während des kursorischen Semesters:</p> <p>Die Studierenden halten zwei Tage pro Woche im Umfang eines regulären Lehrpersonen-Arbeitstags für das Partnerschuljahr frei. Für den*die Tandempartner*in, die Partnerschule, die Praxislehrpersonen, die Praxisdozierenden und die Moderierenden ist dies verfügbare Zeit für Co-Planning, Absprachen, Gespräche etc.</p> <p>Für den Standort Brugg-Windisch: Dienstag und Donnerstag</p> <p>Für den Standort Muttenz: Montag und Donnerstag</p> <p>Werden pro Woche nicht zwei ganze Schultage mit gemeinsamen Arbeitsfenstern belegt, mindert sich damit nicht der Workload. Anfallende Arbeiten können dann auch andernorts geleistet werden.</p> <p>Unterrichtsfreie Zeit in der Partnerschule kann für Unterrichtsvor- und Nachbereitung, Absprachen, das Projektpraktikum, Portfolioarbeit, Selbststudium usw. genutzt werden. In der Regel können die Studierenden an den Präsenztagen im Schulhaus einen Arbeitsplatz nutzen.</p>
Praxisbesuch	Pro Praktikum findet mindestens ein Praxisbesuch pro Student*in durch den*die Moderator*in statt (im Co-Planning und/oder Co-Teaching).
Militär-, Zivildienst und Zivilschutz	Bei Militär-, Zivildienst und Zivilschutz ist kein Praktikum möglich. Stellen Sie ein Verschiebungs- oder Urlaubsgesuch für den Militär-, Zivildienst und Zivilschutz.
Krankheit	Bei Krankheit sind Praxislehrpersonen, Tandempartner*in und Partnerschul-Moderator*in frühzeitig telefonisch zu informieren. Die durch Abwesenheit verpassten Praktikumstage müssen vollständig kompensiert werden.
Probleme im Praktikum	Tauchen Schwierigkeiten und Probleme im Praktikum auf, müssen diese nach dem Leitfaden „ <a href="#">Vorgehen bei Problemen im Praktikum</a> “ angegangen werden.
Gesamter Workload im Herbstsemester	420 Arbeitsstunden (14 ECTS-Punkte zu je 30 Arbeitsstunden), verteilt auf das Herbstsemester und das Zwischensemester im Januar (vgl. Tabelle 2)

## 4.1 Partnerschulpraktikum 2.1

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis KW26 (26.06.24)
Zeitstruktur	Das Partnerschulpraktikum 2.1 findet 10 x während des kursorischen Herbstsemesters an den Partnerschultagen statt (AG/SO: 10 x Dienstag und Donnerstag, BS/BL: 10 x Montag und Donnerstag). Das Co-Teaching beginnt in der Regel nach den Herbstferien der Partnerschule.

Vorbereitung des Praktikums	<p>1. Treffen mit Praxislehrperson in KW38</p> <p><b>Praktikumsvereinbarung</b> inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Basispraktikums. Vereinbarung bis spätestens Ende KW39 aufs PPP laden (Student*in).</p> <p>2. Kennenlernen der Klassen und Co-Planning (bereits ab KW38)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Schule und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- grundlegende Planungsentscheidungen für das Praktikum</li> <li>- materielle Vorbereitungsarbeiten</li> </ul>
Kooperation im Mikroteam	<p>Co-Planning und Co-Teaching: Die Studierenden-Tandems unterrichten gemeinsam mit der Praxislehrperson mindestens 4 Unterrichtslektionen pro Woche (Co-Teaching). Im gemeinsamen Co-Planning wird alles verfügbare professionelle Wissen einbezogen. Teilnahme an weiteren 2-4 Unterrichtslektionen pro Woche (in unterschiedlichen Formen, auch Peer-Hospitalation möglich).</p>
Zwischenbilanz	<p>In der Mitte des Praktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Gespräch zur Zwischenbilanz. Als Vorbereitung füllen die Studierenden und die Praxislehrpersonen den „Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz“ aus. Im Gespräch wird auf einem neuen Raster die gemeinsame Einschätzung festgehalten. Gemeinsam wird zudem geprüft, welche individuellen Entwicklungsziele (inkl. Aufbau von Kernpraktiken) bereits erreicht wurden und welche Schritte notwendig sind, um die restlichen Ziele bis zum Ende des Praktikums zu erreichen.</p> <p>Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument <a href="#">„Vorgehen bei Problemen im Praktikum“</a>).</p>
Schlussgespräch und Testierung	<p>Zum Ende des Praktikums (Dezember) führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch. Grundlage ist wiederum das vor dem Gespräch von der Praxislehrperson und den Studierenden ausgefüllte „Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz“. Auf der Grundlage des Gesprächs füllt die Praxislehrperson das <b>Testierungsformular</b> (ein Formular pro Student*in) aus und sowohl die Praxislehrperson als auch der*die Student*in unterzeichnet das Formular. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular vor Weihnachten aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Evento und zur Auslösung der Honorarzahlung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).</p>

## 4.2 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 1<sup>7</sup>

Workload 4 ECTS (120 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)

<sup>7</sup> Teil 2 findet im FS statt.

Zeitstruktur	Das Reflexionsseminar Partnerschule findet 10 x während des ganzen Partnerschuljahres an der Partnerschule statt (bis Ende kursorisches Semester im FS). (AG/SO: dienstags oder donnerstags; BS/BL: montags oder donnerstags)
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Moderator*in
Während des Reflexionsseminars	Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Fachwissen und Erfahrungswissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.
Ausserunterrichtliche Anlässe	Während des Partnerschuljahres nehmen die Studierenden im Umfang von <b>20 Arbeitsstunden</b> an schulischen Anlässen ausserhalb des Unterrichts teil. Die Praxisdozierenden stellen eine mögliche Auswahl von Anlässen zusammen.

### 4.3 Mentorat 2.1

Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Nach Absprache mit dem*der Partnerschul-Moderator*in
Mentoratsgespräche	Zwei Mentoratsgespräche: Zu Beginn des Partnerschuljahres und Mitte Januar. Ergänzende Gruppentreffen sind möglich.
Portfolio	Im Portfolio dokumentieren die Studierenden die Entwicklung von sogenannten Kernpraktiken. Das Konzept der Kernpraktiken wird im Basisseminar vorbereitet. Studierende des konsekutiven Studiengangs werden in den ersten Wochen des Partnerschuljahres von dem*der Mentor*in ins Portfolio eingeführt. Das Portfolio bildet die Grundlage für den Austausch mit der Praxislehrperson und dem*der Partnerschul-Moderator*in. Damit das Mentorat 2.1 bis am 31. Januar testiert werden kann, müssen die ersten zwei Kernpraktiken aus dem Partnerschulpraktikum 2.1 bis am 15. Januar eingereicht und die Kriterien mehrheitlich erfüllt sein. Vgl. Dokument „Portfolio“.
Leitung	Moderator*in

### 4.4 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 1<sup>8</sup>

Eventobezeichnung	Projektpraktikum Partnerschule 2.4 Teil 1
Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV
Zeitstruktur	Gesamtes Partnerschuljahr

<sup>8</sup> Teil2 findet im FS statt.



---

Vorbereitung des Projektpraktikums	<p>Das Projektpraktikum hat besondere Herausforderungen zum Gegenstand, die sich den jeweiligen Schulen am Rande oder ausserhalb des regulären Unterrichts stellen. Das Projektziel wird gemeinsam mit dem Praxisdozenten, der Praxisdozentin entwickelt (ggf. werden Koordinierenden, Moderierenden und/oder weitere Beteiligte der Partnerschule involviert). Eine Themensammlung kann in der Moderationsgruppe (vgl. S. 25) vorbereitet werden.</p> <p>Die Praxisdozierenden senden die <b>Vereinbarung</b> für das ausserunterrichtliche Projektpraktikum gesammelt bis vor den Weihnachtsferien und die <b>Testierungsformulare</b> gesammelt bis vor den Schulsommerferien an das Sekretariat Berufspraktische Studien (<a href="mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch">praxis.sek1.ph@fhnw.ch</a>).</p>
Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tandempraktikum</li> <li>- Projektarbeit im Tandem in Begleitung der Praxisdozierenden</li> <li>- Fortlaufende Dokumentation der Projektarbeit</li> </ul>
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Ausserunterrichtliches Projektpraktikum“

## 4.5 Partnerschulpraktikum 2.2<sup>9</sup>

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis Ende KW51
Zeitstruktur	<p>Das Partnerschulpraktikum 2.2 findet während 3 Wochen im Winterzwischensemester statt (Zeitraum: KW 2-5<sup>10</sup>). Der genaue Zeitpunkt wird von der Partnerschule festgelegt. Das Praktikum kann in Absprache mit der Praxislehrperson und dem*der Tandempartner*in auf 4 Wochen ausgedehnt werden (z.B. an den Wochentagen Mo-Do bzw. in der letzten Woche Mo-Mi).</p>
Präsenz in der Partnerschule	<p>3 volle Wochen (15 Tage); darin enthalten sind mindestens 45 Unterrichtslektionen aktive Partizipation am Unterricht. Die 15 Tage können auf 4 Wochen erstreckt werden.</p> <p>Die Studierenden halten die 15 Tage je im Umfang eines regulären Lehrpersonen- Arbeitstags für das Partnerschuljahr frei. Für die Tandempartner*in, die Partnerschule, die Praxislehrpersonen, die Praxisdozierenden und die Moderierenden ist dies damit verfügbare Zeit. Werden innerhalb des Praktikums nicht 15 x 8 Stunden mit gemeinsamen Arbeitsfenstern belegt, mindert sich damit nicht der Workload. Anfallende Arbeiten können dann auch andernorts geleistet werden.</p>

---

<sup>9</sup> Studierende des konsekutiven Studiengangs mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen absolvieren das Partnerschulpraktikum 2.2 in der Regel nicht.

<sup>10</sup> Bitte bei der Planung beachten, dass in der KW2 an der PH FHNW Prüfungswoche ist

Vorbereitung des Praktikums	<p>1. Vorbereitungs-Treffen mit Praxislehrperson bis spätestens KW51</p> <p><b>Praktikumsvereinbarung</b> inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Partnerschulpraktikums 2.1. Vereinbarung bis spätestens Ende KW51 aufs PPP laden (Student*in).</p> <p>2. (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning</p>
Kooperation im Mikroteam	Co-Planning und Co-Teaching. Mindestens 45 Unterrichtslektionen aktive Partizipation am Unterricht, in dem die Studierenden Unterricht als Co-Lehrpersonen mitplanen, mitgestalten und mitverantworten (Co-Teaching). Diese 45 Unterrichtslektionen werden im Co-Planning vorbereitet.
Zwischenbilanz	<p>In der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein Gespräch zur Zwischenbilanz. (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1)</p> <p>Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien kurz begründet schriftlich fest und informiert zwingend den*die Moderator*in (vgl. auch Dokument „<a href="#">Vorgehen bei Problemen im Praktikum</a>“.</p>
Schlussgespräch und Testierung	Zum Ende des Praktikums führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1), bei dem auch das <b>Testierungsformular</b> (ein Formular pro Student*in) ausgefüllt und unterzeichnet wird. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular bis spätestens Mitte KW4 <sup>11</sup> aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Evento und zur Auslösung der Honorarzahung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).

## 5 Das Frühlingssemester des Partnerschuljahrs

Tabelle 3: Übersicht Workload im Frühlingssemester

Einzelne Module	ECT S	Ah	Gesamter Workload:
<b>Partnerschulpraktikum 2.3</b> (4 ECTS bzw. 120Ah)	9	270	Frühlingssemester: 270h ≈ 2.25 Tage pro Woche
<b>Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2</b> (2 ECTS bzw. 60Ah)			
<b>Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2</b> (1 ECTS bzw. 30Ah <sup>12</sup> )			
<b>Mentorat 2.2</b> (1 ECTS bzw. 30Ah)			
<b>Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2</b> (1 ECTS bzw. 30Ah <sup>13</sup> )			
<b>total 2. Semester (integrierter Studiengang)</b>	9	270	

<sup>11</sup> Wird das Testat bis Mitte KW04 aufs PPP gestellt, kann die Testierung des Partnerschulpraktikums 2.2 im Rahmen des Herbstsemesters gewährleistet werden. Ansonsten erfolgt die Testierung erst später und ist mit administrativem Mehraufwand verbunden. Bitte nur in Ausnahmefällen davon Gebrauch machen.

<sup>12</sup> Im Evento werden pro Semester 2 ECTS testiert, der Aufwand beträgt im Herbstsemester aber mehr als im Frühlingssemester

<sup>13</sup> Im Evento wird pro Semester 1 ECTS testiert, der Aufwand ist im Frühlingssemester etwas grösser als im Herbstsemester.

## Anmeldung und Organisation

Die Studierenden werden vom Sekretariat Berufspraktische Studien für alle Partnerschulmodule des Frühlingsemesters angemeldet: Partnerschulpraktikum 2.3, Reflexionsseminar Partnerschule, Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2, ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4, Mentorat 2.2 (und 3.1<sup>14</sup>).

Für die Organisation an der Partnerschule ist der\*die Koordinator\*in und der\*die Praxisdozierende zuständig

Präsenz	Während des kursorischen Semesters: Für den Standort Brugg-Windisch: Dienstag und Donnerstag Für den Standort Muttenz: Montag und Donnerstag Genauere Regelung: vgl. Seite 14
Praxisbesuch	Pro Praktikum findet mindestens ein Praxisbesuch durch den*die Moderator*in statt (Co-Planning und/oder Co-Teaching) pro Student*in. Im Partnerschulpraktikum 2.3 findet zusätzlich ein Praxisbesuch durch die Leitung des Reflexionsseminars Fachunterricht 2.2 statt.
Militär-, Zivildienst und Zivilschutz	Bei Militär-, Zivildienst und Zivilschutz ist kein Praktikum möglich. Stellen Sie ein Verschiebungs- oder Urlaubsgesuch für den Militär-, Zivildienst und Zivilschutz.
Krankheit	Bei Krankheit sind Praxislehrpersonen, Tandempartner*in und Partnerschul-Moderator*in frühzeitig telefonisch zu informieren. Die durch Abwesenheit verpassten Praktikumstage müssen vollständig kompensiert werden.
Probleme im Praktikum	Tauchen Schwierigkeiten und Probleme im Praktikum auf, müssen diese nach dem Leitfaden „ <a href="#">Vorgehen bei Problemen im Praktikum</a> “ angegangen werden.
Gesamter Workload im Frühlingsemester	270 Arbeitsstunden (9 ECTS-Punkte zu je 30 Arbeitsstunden), bzw. für Studierende des konsekutiven Studiengangs: 420 Arbeitsstunden (13 ECTS) (vgl. Tabellen 3 und 4)

## 5.1 Partnerschulpraktikum 2.3

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Abmeldung möglich bis Ende KW6
Zeitstruktur	Das Partnerschulpraktikum 2.3 findet 10 x während des kursorischen Frühlingsemesters an den Partnerschultagen statt: AG/SO: 10 x Dienstag und Donnerstag, BS/BL: 10 x Montag und Donnerstag. Fallen Praktikumstage auf Feiertage werden diese nachgeholt.

---

<sup>14</sup> Im konsekutiven Studiengang wird das Mentorat 3.1 im Partnerschuljahr absolviert.

---

Vorbereitung des Praktikums	<p>1. Vorbereitungs-Treffen mit Praxislehrperson bis spätestens KW4  <b>Praktikumsvereinbarung</b> inkl. Kompetenzziele auf der Basis der Bilanzierung des Partnerschulpraktikums 2.2. Vereinbarung bis spätestens Ende KW5 aufs PPP laden (Student*in).</p> <p>2. (Evtl. Kennenlernen der Klassen und) Co-Planning</p>
Kooperation im Mikroteam	<p>Co-Planning und Co-Teaching: Die Studierenden-Tandems unterrichten gemeinsam mit der Praxislehrperson mindestens 4 Unterrichtslektionen pro Woche (Co-Teaching). Im gemeinsamen Co-Planning wird alles verfügbare professionelle Wissen einbezogen. Teilnahme an weiteren 2-4 Unterrichtslektionen pro Woche (in unterschiedlichen Formen, auch Peer-Hospitation möglich). Je nach Eignung und Wünschen der Studierenden können optional einzelne Lektionen durch Studierende allein durchgeführt werden (mit Hospitation der Praxislehrperson und Tandempartner*in).</p>
Zwischenbilanz	<p>In der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein Gespräch zur Zwischenbilanz. (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1)</p> <p>Ist die erfolgreiche Testierung des Praktikums gefährdet, teilt die Praxislehrperson dies anhand der Testierungs-Kriterien begründet schriftlich fest und informiert zwingend den/die Moderator*in (vgl. auch Dokument „<a href="#">Vorgehen bei Problemen im Praktikum</a>“).</p>
Schlussgespräch und Testierung	<p>Zum Ende des Praktikums führen Praxislehrperson und Studierende ein Schlussgespräch (vgl. Beschreibung des Vorgehens bei Partnerschulpraktikum 2.1), bei dem auch das <b>Testierungsformular</b> (ein Formular pro Student*in) ausgefüllt und unterzeichnet wird. Die Praxislehrperson stellt das Testierungsformular bis spätestens Anfang Juni aufs PPP. Dies führt zur Testierung der Praktika im Eventu und zur Auslösung der Honorarzahlung (beides in der Verantwortung des Sekretariats BpSt).</p>

## 5.2 Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2

Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden)
Zeitstruktur	<p>Das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 findet 10 x während des kursorischen Frühlingsemesters 25 statt:  20.02., 27.02., 06.03., 20.3., 27.03., 03.04., 10.04., 24.04., 08.05., 15.05.  Online, 18:15-20:00</p>
Fächerangebot	<p>Es werden alle Fächer angeboten. Im November werden die Studierenden aufgefordert, ihren Fächerwunsch für das Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2 anzugeben.</p>
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Dozent*in aus der entsprechenden Fachdidaktik

---

---

Während des Reflexionsseminars	Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Erfahrungswissen, Fachwissen und explizit fachdidaktisches Wissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.
--------------------------------	--

### 5.3 Reflexionsseminar Partnerschule 2.1 Teil 2<sup>15</sup>

Workload	4 ECTS (120 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Zeitstruktur	Das Reflexionsseminar Partnerschule findet 10 x während des ganzen Partnerschuljahres an der Partnerschule statt (bis Ende kursorisches Semester im FS). (AG/SO: dienstags oder donnerstags; BS/BL: montags oder donnerstags)
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Moderator*in

---

Während des Reflexionsseminars	Im Reflexionsseminar werden Vorwissen, Fachwissen und Erfahrungswissen mit konkreten Problemstellungen in Beziehung gesetzt. In dieser produktiven Konfrontation können die Studierenden nach und nach Konzepte und Heuristiken aufbauen und diese wiederum für die Praxis nutzbar machen.
--------------------------------	--

Ausserunterrichtliche Anlässe	Während des Partnerschuljahres nehmen die Studierenden im Umfang von ca. <b>20 Arbeitsstunden</b> an mindestens vier verschiedenen schulischen Anlässen ausserhalb des Unterrichts teil. Die Praxisdozierenden stellen eine mögliche Auswahl von Anlässen zusammen.
-------------------------------	---

### 5.4 Mentorat 2.2

Workload	1 ECTS (30 Arbeitsstunden)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.
Zeitstruktur	Nach Absprache mit dem*der Mentor*in (Partnerschul-Moderator*in) statt.
Mentoratsgespräche	I.d.R. Einzelgespräche am Ende des Partnerschuljahres.
Portfolio	Damit das Mentorat 2.2 bis am 31. Juli testiert werden kann, müssen die eine Kernpraktik aus dem Partnerschulpraktikum 2.2 bis am 28. Februar und die zwei Kernpraktiken aus dem Partnerschulpraktikum 2.3 bis am 10. Juni eingereicht und die Beurteilungskriterien erfüllt sein.
Leitung	Moderator*in
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Portfolio“

### 5.5 Ausserunterrichtliches Projektpraktikum 2.4 Teil 2<sup>16</sup>

Eventobezeichnung	Projektpraktikum Partnerschule 2.4 Teil 2
Workload	2 ECTS (60 Arbeitsstunden, verteilt auf zwei Semester)
Abmeldemodalitäten	Verbindlich sind die Angaben im eVV.

---

<sup>15</sup> Teil 1 findet im HS statt.

<sup>16</sup> Teil 1 findet im HS statt.

Zeitstruktur	Gesamtes Partnerschuljahr
Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tandempraktikum</li> <li>- Projektarbeit im Tandem in Begleitung der Praxisdozierenden</li> <li>- Fortlaufende Dokumentation der Projektarbeit</li> </ul>
Abschluss und Präsentation	<p>Die Projektarbeiten werden gegen Ende des Partnerschuljahres in der Partnerschule in geeigneter Form präsentiert. Die Praxisdozierenden beurteilen die Projektpraktika und senden die <b>Testierung</b> bis vor den Schulsommerferien gesammelt an das Sekretariat Berufspraktische Studien (<a href="mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch">praxis.sek1.ph@fhnw.ch</a>).</p>
Weitere Informationen	Vgl. Dokument „Ausserunterrichtliches Projektpraktikum“

## 6 Anhang

### 6.1 Ergänzung der Checkliste

Die Ergänzungen betreffen vorwiegend administrative Abläufe, in welche Koordinierende, Praxisdozierende, Praxislehrpersonen, Moderierende, Leiter\*innen Reflexionsseminar Fachunterricht und das Sekretariat Berufspraktische Studien involviert sind.

**Tabelle 4: Ergänzung der Checkliste Partnerschulphase**

KW	Wann und Wo	Was	betrifft					
			St	PxL	Ko.	PxD	Mod	Sek
2024								
16-18	<b>April</b>	Aktualisierung der Portraits und Informationen über die Partnerschulen im PPP			✓			
20-23	<b>Mai / Juni</b>	Praktikumsangebote aufs PPP stellen			✓			
21	<b>Ende Mai</b>	Provisorische Zuteilung prüfen			✓			
23	<b>Juni</b>	Online-Meeting: Zuteilung gemeinsam festlegen			✓			
25	<b>Ende Juni</b>	Bewerbungen der Studierenden annehmen (Grundlage: Zuteilungsliste)			✓			
35-37	<b>August / Septemer</b>	Die Praxislehrpersonen der Partnerschule über neue Konzepte, Strukturen etc. informieren und mit ihnen diskutieren (findet in der Partnerschule statt).		✓		✓	✓	
35	<b>31. August</b>	Vorbereitungstreffen mit den Moderierenden					✓	
2025								
03	<b>15.01. 14:00-17:00,</b> Campus Brugg- Windisch	Forum Berufspraktische Studien: Weiterbildungs- und Austauschangebot Berufspraktischen Studien Sek I (für alle Praktikumsphasen)		✓				
04	<b>Spätestens 31.1.</b>	Testierung des Mentorats 2.1 (in „Mein Unterricht“) und 1. Teil Reflexionsseminar Partnerschule					✓	
09	<b>Ende Februar</b>	Honorarauszahlung für Koordinierende (1/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.1)		✓				✓
13	<b>Ende März</b>	Honorarauszahlung für Koordinierende (2/3) und Praxislehrpersonen (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.2)		✓				✓
13	<b>Ende März</b>	Honorarauszahlung der Praxisdozierenden						✓
20	<b>13. Mai</b> Campus Brugg- Windisch	Partnerschultreffen (inkl. Schulleitungen)			✓	✓	✓	
30-31	<b>Ende Juli</b>	Honorarauszahlung für Koordinierende und Praxislehrpersonen (3/3) (nach Abschluss des Partnerschulpraktikums 2.3)		✓				✓
30-31	<b>Bis spätestens 31.7.</b>	Testierung des Reflexionsseminars Partnerschule und des Mentorats 2.2 (konsekutiv Stud.: Mentorat 3.1) (in „Mein Unterricht“)					✓	
30-31	<b>Bis spätestens 31.7.</b>	Testierung des Reflexionsseminars Fachunterricht (in „Mein Unterricht“)					✓	

## Weitere Aufgaben und Zuständigkeiten

### Partnerschulpraktika

		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in, Praxisdozent*in
Co-Planning während des Unterrichts	Die Praxislehrperson plant gemeinsam mit den Studierenden den Unterricht, mit dem expliziten Fokus auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler (Co-Planning). Im Austausch mit den Studierenden werden vielfältige zweckdienliche Quellen genutzt, um zu gemeinsam getragenen Planungsentscheidungen zu gelangen.				
Co-Teaching im Unterricht	Die Praxislehrperson und die Studierenden wählen geeignete Formen der Zusammenarbeit während des Unterrichts, um sowohl die Kompetenzentwicklung der Studierenden als auch jene der Schülerinnen und Schüler möglichst wirkungsvoll zu unterstützen (Co- Teaching).				
Professioneller Austausch	Die Praxislehrperson initiiert regelmässig Gespräche mit den Studierenden, in denen alle Fragen zu professionellem Handeln zur Sprache kommen können. Im Besonderen tauschen sie sich über fachliche und pädagogische Fragen aus und entwickeln Strategien, wie die Fortschritte der Beteiligten – Schülerinnen und Schüler sowie Studierende – optimal unterstützt werden können.				

### Reflexionsseminar und Mentorate

		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in, Praxisdozent*in
Anregen zur Einnahme vielfacher Perspektiven	Die Dozierenden regen die Beschäftigung mit vielfältigen, auch kontroversen Positionen an, lassen Widersprüche zu und unterstützen das Ausdiskutieren von Positionen.				
Portfolio	Die Studierenden dokumentieren die Entwicklung der Kernpraktiken begleitend zum Praktikum im Portfolio. Dieses wird regelmässig mit dem*der Mentor*in besprochen.				



## Umsetzung des Partnerschulkonzeptes

		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in, Praxisdozent*in
Moderations- gruppe	<p>In jeder Partnerschule konstituiert sich eine Moderationsgruppe aus 4–5 Personen: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in, der*die Moderator*in sowie je mindestens einer Vertretung der Praxislehrpersonen und der Studierenden. Für die Leitung der Moderationsgruppe zuständig sind: der*die Koordinator*in, der*die Praxisdozent*in und der*die Moderator*in. Die Treffen finden ca. zweimal pro Partnerschuljahr statt (oder nach Bedarf).</p> <p>Die Aufgaben der Moderationsgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Standortbestimmung bezüglich der Zusammenarbeit in den Mikroteams und der ganzen Schule sowie die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen</li> <li>- ein Austausch darüber, inwieweit die Ziele besserer Kooperation, besserer Wissensnutzung und erfolgreicherer Schülerorientierung erreicht wurden</li> <li>- usw.</li> </ul>				

## Evaluation

		Student*in	Praxislehrperson	Moderator*in	Koordinator*in, Praxisdozent*in
Online- Evaluation	Die Studierenden und Praxislehrpersonen erhalten zweimal pro Partnerschuljahr eine Aufforderung, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Für Studierende ist die Teilnahme verbindlich.				
Evaluations- sitzung	Am Ende des Partnerschuljahres treffen sich alle Beteiligten zur Evaluations-sitzung. Der*die Moderator*in und der*die Praxisdozent*in leiten dieses Treffen.				

## 6.2 Dokumente

Die folgenden Dokumente zur Partnerschulphase und weitere Dokumente zu den Berufspraktischen Studien finden Sie auf der Website <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/partnerschulphase/>

### Praktikums-Vereinbarung und Kompetenzziele

Vor Praktikumsbeginn auf das PPP hochladen (Studierende)



### Kriterienraster für Zwischen- und Schlussbilanz

Vorbereitung der Zwischenbilanz und des Schlussgesprächs



### Testat und Bilanzierung

Ergebnis des Schlussgesprächs  
Am Ende des Praktikums auf das PPP hochladen (Praxislehrperson)



### Ausserunterrichtliches Projektpraktikum



### Portfolio zum Aufbau von Kernpraktiken



### Vorgehen bei Problemen im Praktikum



### Planungsraster (Lektion und Unterrichtseinheit)



## 6.3 Diverse Bestimmungen

### Lagerteilnahme von Studierenden in Lagern, die von der Partnerschule durchgeführt werden

Durch eine aktive Lagerbegleitung durch Studierende<sup>17</sup> während der Partnerschulphase lassen sich Praktikumstage anrechnen.

- Findet ein Lager im Januar während des Partnerschulpraktikums 2.2 statt, können fünf (von 15) Praktikumstage angerechnet werden.
- Findet ein Lager während des Partnerschulpraktikums 2.1 oder 2.3 statt, können zwei

<sup>17</sup> Für Studierende des Fachbereichs Sport: Lagerwochen können nicht doppelt kreditiert werden. Handelt es sich um Sportlager, kann eine Kreditierung im Zusammenhang mit Fachdidaktik Sport beantragt werden. Die Anrechnung an Praktikumstage entfällt dadurch.

(von 20) Praktikumstage angerechnet werden, nämlich die beiden davon tangierten Partnerschultage.

- Es können pro Student\*in maximal fünf Praktikumstage für die Partnerschulpraktika angerechnet werden.

### **Stellvertretungen von Studierenden während der Praktika**

Aus der Sicht des Studiums ist das Absolvieren der Praktika primär eine Ausbildungssituation. Aus diesem Grund sind Stellvertretungseinsätze der Studierenden während der Partnerschultage grundsätzlich nicht vorgesehen. In Notsituationen (z.B. akute Erkrankung der Praxislehrperson) können Ausnahmen gemacht werden. Dabei gilt:

- Finden die Stellvertretungseinsätze innerhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt, werden sie als Praktikumseinsätze betrachtet und nicht als Stellvertretungseinsatz vergütet.
- Finden die Stellvertretungseinsätze ausserhalb der als 'Praktikumslektionen' vereinbarten Lektionen statt (auch während eines Partnerschultages), werden sie nicht als Praktikumseinsätze betrachtet und als Stellvertretungseinsatz vergütet.

## **6.4 Allgemeine Informationen und Auskünfte**

Informationen und Dokumente

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/>

Organisatorische Studienfragen

Wenden Sie sich an das Sekretariat:

Sekretariat Berufspraktische Studien

Sek I Campus Brugg-Windisch

Bahnhofstrasse 6

5210 Windisch

Tel. +41 56 202 73 30

[praxis.sek1.ph@fhnw.ch](mailto:praxis.sek1.ph@fhnw.ch)

Verantwortlich für die Partnerschulphase:

Nina Gregori, Berufspraktische Studien Sek I